Schulinterner Lehrplan für das Fach

Geschichte

Sekundarstufe I

Stand: Oktober 2024

Stiftisches Gymnasium
Schulnummer: 167514

Altenteich 14

52349 Düren

Inhaltsverzeichnis

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT 3

1.1 DAS STIFTISCHE GYMNASIUM 3

1.2 DIE LAGE DER SCHULE 4

1.3 AUFGABEN UND ZIELE DES FACHS GESCHICHTE 4

1.4 FUNKTIONEN UND AUFGABEN DER FACHGRUPPE VOR DEM HINTERGRUND DES 6 SCHULPROGRAMMS UND DER ERZIEHUNGSZIELE DER SCHULE 6

1.5 VERFÜGBARE RESSOURCEN 8

2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT 9

2.1 UNTERRICHTSVORHABEN 9

JAHRGANGSSTUFE 6 11

JAHRGANGSSTUFE 8 16

JAHRGANGSSTUFE 9 22

JAHRGANGSSTUFE 10 28

2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHDIDAKTISCHEN UND FACHMETHODISCHEN ARBEIT ..... : 38

2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG 39

2.4 LEHR- UND LERNMITTEL 43

3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN 45

4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION 46

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Das Stiftische Gymnasium

Wir fühlen uns sowohl unserer mehrere Jahrhunderte alten Tradition als Lateinschule und Gymnasium mit sprachlich-kulturellem Schwerpunkt verpflichtet als auch den vielfältigen Aufgaben einer Schule des 21. Jahrhunderts. Wir wollen alle uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu einer vielseitig gebildeten, charakterfesten und sozial engagierten Persönlichkeit begleiten. Unser Ziel ist zudem, dass unsere Schülerinnen und Schüler mit dem Abitur nicht nur eine Hochschulzugangsberechtigung erhalten, sondern auch wirklich gut auf die Anforderungen eines Studiums, eines dualen Studiums oder einer anspruchsvollen Ausbildung sowie natürlich auch auf die Herausforderungen des späteren (Berufs-)Lebens vorbereitet sind.

Hierzu dienen neben unserem Sprachenangebot mit unserem Latein Plus-Zweig z. B. die Fachbereiche der Mathematik, der Naturwissenschaften und der Informatik. Wiederholt sind wir als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet worden. Einen hohen Stellenwert hat auch unser breit angelegtes Kulturprofil mit Musik Plus-Angebot, Schulorchester, Big Band, Chören, Juniorband, Schulkonzert und Konzerten der instrumental-praktischen Kurse, Theaterwerkstatt, Aufführungen der Literaturkurse der Oberstufe, Wettbewerbe im Kunstunterricht und die bekannte Veranstaltungsreihe „Lesung und Gespräch“.

Ganz besonders wichtig ist uns das soziale Miteinander der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler und das soziale Miteinander. Um eine Atmosphäre der Gemeinsamkeit zu schaffen, veranstalten wir z. B. Einheiten zum Training der sozialen Kompetenz, Klassen- und Schulfeste, Projekttage und Elternabende mit Vorträgen zu interessanten Themen. Das Stiftische Gymnasium kooperiert darüber hinaus mit den Jugendhilfeträgern der Stadt.

All diese Angebote und Aktivitäten haben ein Ziel: das Wohl und Glück unserer Schülerinnen und Schüler. Dafür lebt und arbeitet unsere Schulgemeinde mit allen Beteiligten: den engagierten Kolleginnen und Kollegen, weiteren Angestellten und vielen Schülereltern. Unterstützt werden wir auch von unseren Kooperationspartnern

und vielen Ehemaligen, die unserer Schule noch lange über die eigene Schulzeit hinaus verbunden bleiben. Denn „Stiftler“ ist man nicht nur mit dem Verstand und im Geiste, sondern auch mit ganzem Herzen.

1.2 Die Lage der Schule

Das Stiftische Gymnasium Düren liegt unmittelbar in der Nähe der Dürener Innenstadt. Eine Besonderheit der Schule, die sich auch im Schullogo widerspiegelt, ist, dass sich der größte noch erhaltene Teil der Dürener Stadtmauer, und zwar die Stadtbefestigungsanlage Altenteich, mit zwei Türmen (Dicker Turm und Grönjansturm) auf dem Schulgelände befindet. Neben dem Schulhof mit Spielflächen hat die Schule auch einen eigenen Schulpark.

Wichtige städtische Einrichtungen, etwa das Rathaus, das Leopold-Hoesch-Museum, das Dürener Stadtmuseum sowie das Haus der Stadt, sind zu Fuß leicht erreichbar. Zum Kulturprogramm der Stadt gehört ein attraktives kinder- und jugendkulturelles Angebot. Die Dürener Stadtbibliothek bietet neben der üblichen Buch- und Medienausleihe auch Präsentationstechnik zur Ausleihe für Lern- und Lehrzwecke an.

1.3 Aufgaben und Ziele des Fachs Geschichte

Was ist „Geschichte“? Jede menschliche Kultur entwickelt Vorstellungen von der eigenen Vergangenheit und stellt damit einen Zusammenhang zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft her. Die jeweiligen Vorstellungen von der Vergangenheit sind dabei immer von der Gegenwart geprägt und beeinflussen auch die Zukunft. Jede Generation muss sich also die Vergangenheit selbst aneignen und „ihre“ Geschichte befragen und studieren. Deshalb gibt es kein für immer feststehendes Geschichtsbild. Die Fragestellungen, Themen und Perspektiven können sich vielmehr im Laufe der Zeit ändern. Geschichte ist also spannend, wenn man sich ernsthaft mit ihr beschäftigt. Im Geschichtsunterricht untersuchen wir die Vergangenheit vor allem anhand historischer Quellen. Wir entwickeln dabei Geschichtsbilder, die auf diesen Quellen gestützt sind, mit Argumenten begründet werden und – vielleicht auf Grund neuer Erkenntnisse – auch einmal widerlegt werden können. Der Geschichtsunterricht möchte jungen Menschen ein Bewusstsein für Handlungsspielräume und für die Gestaltbarkeit

von Gegenwart und Zukunft vermitteln. Er hat in diesem Sinne auch eine kritisch-aufklärerische Funktion.

Das Fach Geschichte soll einen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen leisten, die das Verstehen der Wirklichkeit ermöglichen und gesellschaftlich wirksame Strukturen und Prozesse erkennen lassen.

Schülerinnen und Schüler sollen ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickeln, das sie zu kompetenten Teilhabern am gesellschaftlichen Umgang mit Geschichte werden lässt. Es befähigt sie, an der Geschichts- und Erinnerungskultur ebenso aktiv mitzuwirken wie an der Gestaltung unseres demokratischen Gemeinwesens.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der an unserer Schule mit ihrer heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, und „Alteritätserfahrung“ ist hier eine tagtägliche Realität. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine größeren Schwierigkeiten, an entsprechende Erfahrungen von Lernenden anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen.

Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten.

Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von analogen und digitalen Quellen und Darstellungen). So werden mit Hilfe digitaler Basiswerkzeuge und Medien fachliche Kompetenzen erworben. Gleichzeitig wird ein medienkritischer Umgang gefördert.

Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von analogen und digitalen Medienprodukten aller Art (Texte, Bilder, Filme, Nachrichten, öffentliche Inszenierungen) versetzt die

Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren.
Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler. Die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz. Die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit" zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.
Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
Zu den Kernzielen des Faches Geschichte zählen:

- Wirklichkeit zu verstehen und zu deuten;
- historische Quellen unterschiedlichster Art sowie Darstellungen kompetent zu analysieren und zu interpretieren;
- historische Sachverhalte auf Basis von Quellen zu rekonstruieren;
- stereotype Zuordnungen und Wertungen kritisch zu hinterfragen;
- historische Narrative als Orientierungsangebote zu reflektieren und gegebenenfalls zu dekonstruieren;
- nachhaltig in sozialer Verantwortung zu handeln.

1.4 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms und der Erziehungsziele der Schule

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Geschichte das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten, die sich ihrer Rechte und Pflichten bewusst sind, zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus im Sinne eines Spiralcurriculums auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung bzw. eines Hochschulstudiums vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle. Gefördert werden diese Kompetenzen u.a. auch durch fächerübergreifend angelegte Unterrichtsvorhaben. Außerdem wird die Teilnahme an kulturellen und gesellschaftlichen Angeboten durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und soll die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben ermutigen.

In Auswahl:

Exkursionen

Im Zusammenhang mit der unterrichtlichen Vermittlung geschichtlicher Themen werden immer wieder Exkursionen zu außerschulischen Lernorten angeboten, z.B.: Stadtmuseum Düren, Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren, Haus der Geschichte in Bonn, EL-DE-Haus in Köln, Ausstellungen in Aachen, der Euregio, Köln, Bonn, Düsseldorf, Internationaler Platz Vogelsang.

Wettbewerbe

Für Schülerinnen und Schülern besteht Gelegenheit, sich individuell, in Gruppen oder als Klasse im Rahmen von Geschichtswettbewerben unterschiedlicher Art zu engagieren.

Stadtmauer AG

In einer im Schuljahr 2004/2005 erstmals angebotenen freiwilligen Arbeitsgemeinschaft können die noch vorhandenen Überreste der Dürener Stadtmauer erkundet werden. Immerhin liegt der größte heute noch erhaltene zusammenhängende Teil auf dem Gelände des Stiftischen Gymnasiums. Zum „Tag des offenen Denkmals“ organisiert die AG seit 2005 alljährlich ein Programm mit Führungen.

Erinnerungskultur

Regelmäßig gestalten Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums Gedenkveranstaltungen, beispielsweise an der Rückriem-Stele vor dem Amtsgericht Düren in Erinnerung an die Pogromnacht 1938 (in Kooperation mit

der St. Angela-Schule). Sie nehmen auch an anderen Erinnerungsveranstaltungen teil.

Gespräche mit Zeitzeugen

Nach Möglichkeit werden Zeitzeugen in die Schule eingeladen. Themen sind beispielsweise die Zeit des Nationalsozialismus, die Zerstörung Dürens am 16. November 1944, das Leben in der DDR.

Vorträge

Die Fachschaft Geschichte lädt Referenten zu (öffentlichen) Vorträgen ein, die z.B. Musik und Propaganda im NS-Staat, Widerstand gegen den Nationalsozialismus, mittelalterliche Fachliteratur, Mentalitäten in der mittelalterlichen Stadt thematisieren.

In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive, Gedenkstätten und andere außerschulische Lernorte. Die Fachschaft Geschichte kooperiert regelmäßig mit dem Stadtarchiv und dem Stadtmuseum und pflegt Kontakte zu Einrichtungen und außerschulischen Lernorten in Stadt und Region. Das Stiftische Gymnasium ist Mitglied des Dürener Bündnis gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt und nimmt nach Möglichkeit aktiv an städtischen Gedenkveranstaltungen zum 9. November 1938 und zum 16. November 1944 teil. Außerdem hat die Schule eine Patenschaft für „Stolpersteine“ im Stadtgebiet übernommen.

1.5 Verfügbare Ressourcen

Die Fachschaft Geschichte verfügt über einen gut ausgestatteten Bereich in der Lehrerbibliothek, neben Fachliteratur finden sich Lehrwerke der Sekundarstufe I und II, Nachschlagewerke sowie multimediale Arbeitsmaterialien und DVDs zu Themen des Geschichtsunterrichts, wobei diese Bestände stets aktualisiert und erweitert werden.

Darüber hinaus gibt es einen Fachraum Geschichte, in dem außer einem Bestand an Fachliteratur, Nachschlagewerken und Quellensammlungen sowie einem Klassensatz Geschichtsatlanten eine ausreichende Anzahl von neueren Ausgaben des Grundgesetzes und weitere Materialien zugänglich sind. Hier werden auch Publikationen der Bundeszentrale für politische Bildung gesammelt.

Die Schule besitzt eine Schülerbibliothek, die in Eigenregie der Schule und mit wesentlicher Unterstützung aus der Elternschaft geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen. Die Schülerbücherei verfügt über einen Bestand von 4600 Medien und ist allen Schülern und Lehrern zugänglich. Die Schülerbücherei ist regelmäßig an fünf Vormittagen in der Woche geöffnet. Die Stadtbibliothek befindet sich in der Nähe der Schule. Bei Bedarf sind beide Bibliotheken bereit, Handapparate zu bestimmten Themen aufzustellen.

Die Schule kann auf einen Breitbandzugang zugreifen. Sämtliche Klassen- und Fachräume sind mit Beamer und Leinwand ausgestattet. Laptops, Boxen und Dokumentenkameras stehen in ausreichender Anzahl zur Ausleihe bereit. Um geeignete Apps und Werkzeuge für den fachlichen Unterricht nutzen zu können, verfügt die Schule über einen Klassensatz ausleihbarer Tablets.

Zudem hat die Schule einen Computerraum mit Arbeitsplätzen für eine gesamte Klasse, der beispielsweise für Recherche- und Präsentationsarbeiten genutzt werden kann. Auf den Computern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben im Fach Geschichte dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. In der Übersicht über die Unterrichtsvorhaben werden zudem die themenspezifischen

Inhaltsfeldverknüpfungen sowie die Verknüpfung inhaltlicher Schwerpunkte ausgewiesen.

Die Unterrichtsvorhaben in einer Jahrgangsstufe folgen jeweils einem stufenspezifischen didaktischen Leitgedanken. Die Reihenfolge dieser Leitgedanken bildet die fachliche Progression bis zum Ende der Sekundarstufe I ab.

Die Unterrichtsvorhaben pro Jahrgangsstufe sind bindend. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Zudem sind Abweichungen im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Dabei bleibt sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 6

UV – Inhaltsfelder (KLP)	inhaltliche Schwerpunkte (KLP)	konkretisierte Kompetenzerwartungen	exemplarische Themenfelder (Schulbuch Forum Geschichte 1)	übergeordnete Kompetenzerwartungen *Die Schülerinnen und Schüler …*	Anregungen: außerschulische Lernorte
Frühe Kulturen und erste Hochkulturen (IF 1)	• **steinzeitliche Lebensformen** • **Handel in der Bronzezeit** • **Hochkulturen am Beispiel Ägyptens**	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit, ➢ beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens, ➢ erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit, ➢ erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung. **Urteilskompetenz**	**Geschichte – Begegnungen mit der Vergangenheit (S. 12-39)** ***steinzeitliche Lebensformen*** - Woher wissen wir etwas über die Vergangenheit? (S. 16-17) - Meine eigene Geschichte erforschen (S. 18-19) - Seit wann gibt es Menschen? (S. 20-21) - Geschichte regional: Wer waren die Neandertaler? (S. 22-23) - Einen Sachtext zur Altsteinzeit lesen und verstehen (S. 24-25) - Medien und Methoden: Eine Internetrecherche durchführen (S. 26-27) - Was machen Archäologen? (S. 28-29) - Medien und Methoden: Einen steinzeitlichen Fund untersuchen. (S. 30-31) - Warum wurden Menschen sesshaft? (S. 32-33) ***Handel in der Bronzezeit*** - Reichtum und Konflikte durch Metalle? (S. 34-35)	**Sachkompetenz**: SK1, SK3, SK5 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK6 **Handlungskompetenz**: HK1, HK4 **Medienkompetenz:** Informieren und Recherchieren Analysieren und Reflektieren (Identitätsbildung)	Exkursionsideen: - Neandertal-Museum (z. B. Workshop Steinzeitwerkstatt) - LVR-Titz-Höllen - LVR-Außenstelle Wollersheim

		Die Schülerinnen und Schüler ➢ beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt, ➢ erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen.	**Ägypten – eine frühe Hochkultur (S. 40-65)** ***<u>Hochkulturen am Beispiel Ägyptens</u>*** - Das alte Ägypten: ein Geschenk des Nils? (S. 44-45) - Eine Bildquelle auswerten (S. 46-47) - Woran glaubten die alten Ägypter? (S. 48-49) - **Lernen an Stationen:** Das alte Ägypten – eine Hochkultur? (S. 50) 1) ***Station 1*** – Die Herrschaft des Pharaos (S. 51) 2) ***Station 2*** – Wie war die Gesellschaft aufgebaut? (S. 52-53) 3) ***Station 3***: Was wäre der Pharao ohne seine Beamten? (S. 54-55) 4) ***Station 4***: Wie bauten die Ägypter Pyramiden? (S. 56-57) 5) ***Station 5***: Schrift – eine „heilige" Angelegenheit? (S. 58) 6) ***Station 6***: Handel mit den Nachbarn - Chancen und Risiko (S. 59) 7) ***Wahlstation 7***: Wie lebten die Menschen im Alten Ägypten? (S. 60-61) 8) ***Wahlstation 8***: Warum gab es Mumien? (S. 62)	**Sachkompetenz**: SK2, SK4, SK5 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK4, MK6 **Urteilskompetenz**: UK2, UK3, UK5 **Handlungskompetenz**: HK1	
Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum (IF 2)	• **Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis** • **Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum**	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen, ➢ erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren	**Leben im antiken Griechenland (S. 66-97)** ***<u>Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis</u>*** - Wie beeinflusste die Landschaft das Zusammenleben der Griechen? (S. 70-71) - Warum wanderten Griechen in die Fremde aus? (S. 72-73) - Medien und Methoden: Eine Geschichtskarte auswerten (S. 74-75) - Die griechische Götterwelt (S. 76-77)	**Sachkompetenz**: SK1, SK2, Sk4, SK5, SK6, SK7 **Methodenkompetenz**: MK2, MK4, MK5 **Urteilskompetenz**: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5	

		politischen und sozialen Verhältnisse der *res publica*, ➢ stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar, ➢ vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes). **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland),	- Olympia: Wettkampf für die Götter? (S. 78-79) - In Athen entsteht eine Demokratie (S. 80-81) - Wie funktioniert die Demokartei in Athen? (S. 82-83) - Frauen, Metöken, Sklaven: Einwohner ohne Rechte? (S. 84-85) - Medien und Methoden: Ein Schaubild auswerten (S. 86) - Die athenische Demokratie – Vorgängerin unserer Demokratie? (S. 87) - Sparta: Ganz anders als Athen? (S. 88-89) - Kindererziehung in Athen und Sparta (S. 90-91) - Das griechische Theater – mehr als Unterhaltung? (S. 92-93) **Das Römische Reich (S. 98-145)** ***<u>Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum</u>*** - Wie ist Rom entstanden? (S. 102-103) - Politik – eine Angelegenheit für alle? (S. 104-105) - Wie wurde die römische Republik regiert und verwaltet? (S. 106-107) - Macht durch Landgewinn? (S. 108-109) - Können aus Feinden Römer werden? (S. 110-111) - Medien und Methoden: Eine schriftliche Quelle untersuchen (S. 112-113) - Großmacht nach Außen – Krise im Inneren? (S. 114-115) - Caesar – Verteidiger der Republik oder neuer König? (S. 116-117) - Wie wurde Augustus Alleinherrscher? (S. 118-119) - Ist eine „familia" eine „Familie"? (S. 120-121)	**Handlungskompetenz**: HK1, HK3 **Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6 **Urteilskompetenz**: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5 **Handlungskompetenz**: HK1, HK3, HK4 **Medienkompetenz**: Produzieren und Präsentieren	Exkursionsideen: - Römisches Zülpich - Römisch-Germanisches Museum (Köln) - Praetorium - LVR-Landesmuseum Bonn - Nettersheim Naturzentrum, Grüner Pütz und MatronenHeiligtum Görresburg - Klassenfahrt Trier, Xanten, Haltern - Caeliusstein

		➢ beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen, ➢ beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete.	- Frauen der römischen Oberschicht – reich und mächtig? (S. 122-123) - Der Beruf schafft Ansehen – auch im antiken Rom? (S. 124-125) - Wohnen im antiken Rom – ein Forschungsprojekt (S. 126-127) - Sklaven – Menschen ohne Wert? (S. 128-129) - Wie wurden Wirtschaft und Handel im Römischen Reich möglich? (S. 130-131) - Geschichte regional: Was wissen wir über die Germanen? (S. 132-133) - Der Limes – Grenze oder Handelsplatz? (S. 134-135) - Medien und Methoden: Ein Erklärvideo erstellen (S. 136-137) - War auch China ein Weltreich? (S. 138-139) - Was unterschied die Hauptstädte Roms und Chinas? (S. 140-141)		
Lebenswelten des Mittelalters (IF 3a)	• **Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation** • **Lebensformen in der Ständegesellschaft**	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich, ➢ erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft, ➢ erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft.	**Herrschaft und Gesellschaft im Mittelalter (S. 146-199)** ***<u>Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation</u>*** - Warum verbreitete sich das Christentum? (S. 150-151) - Neue Macht im Westen: Die Frankenkönige (S. 152-153) - Karl der Große: Der „Vater Europas"? (S. 154-155) - Karl wird zum Kaiser gekrönt (S. 156-157) - Wie regierte Karl der Große? (S. 158-159) - Die Grundherrschaft (S. 160-161) - Das Lehnswesen – Herrschaft durch persönliche Bindung (S. 162-163) - Der König: Worauf stützte er seine Macht? (S. 164-165) - Medien und Methoden: Ein Herrscherbild analysieren (S. 166-167) - Wer steht höher: Kaiser oder Papst? (S. 168-169)	**Sachkompetenz**: SK2, SK4, SK6 **Methodenkompetenz**: MK1, MK4, MK6 **Urteilskompetenz**: UK1, UK2, UK6	Exkursionsideen: - Aachener Dom, Rathaus, Centre Charlemagne - Köln, Kölner Dom - Burg Eltz - Burgenmuseum Nideggen - Töpfereimuseum Langerwehe - Zülpich - Stadt- und Kreisarchiv Düren - Bipacours-App zur Dürener Stadtmauer

		Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ➢ beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft, ➢ beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft, ➢ hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.	***Lebensformen in der Ständegesellschaft*** - Die Ständegesellschaft – Eine festgefügte Ungleichheit? (S. 170-171) - Wie lebten die Bauern im Mittelalter? (S. 172-173) - Wie lebten die Ritter? (S. 174-175) - Das Leben auf einer Burg: Ein geregelter Alltag? (S. 176-177) - Das Kloster – eine eigene Welt? (S. 178-179) - Das heutige Bild vom Mittelalter – zutreffend oder unrealistisch? (S. 180-181)	**Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK4, SK5, SK6 **Methodenkompetenz**: MK2, MK4, MK5 **Urteilskompetenz**: UK2, UK3, UK4 **Handlungskompetenz**: HK1, HK3, HK4	

Jahrgangsstufe 8

UV – Inhaltsfelder (KLP)	inhaltliche Schwerpunkte (KLP)	konkretisierte Kompetenzerwartungen	exemplarische Themenfelder (Schulbuch Forum Geschichte 2)	übergeordnete Kompetenzerwartungen *Die Schülerinnen und Schüler …*	Anregungen: außerschulische Lernorte
Lebenswelten im Mittelalter (IF 3b)	• **Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner** • **Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime** • **transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika**	**Inhaltsfeld 3b)** **Lebenswelten im Mittelalter** **Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten, (IF3b, SK1) **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt, (IF3b, UK1) **Sachkompetenz**: ➢ informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und	**1) Die Stadt im Mittelalter** - Die Stadt: Eine neue Lebenswelt im Mittelalter (S. 16-17) - Medien und Methoden: Eine digitale Präsentation erstellen - Wer lebt in der mittelalterlichen Stadt? (S. 20-21) - Die jüdische Gemeinde – eine Stadt in der Stadt? (S. 22-23) - Die Zunft – mehr als ein Berufsverband? (S. 24) - Frauen in der mittelalterlichen Stadt (S. 25) - Welche Bedeutung hatten Märkte im Mittelalter? (S. 26-27) - Wie entstand die städtische Stadtverwaltung? (S. 28-29) **2) Begegnungen und Konflikte im Mittelalter** - Die Entstehung des Islam (S. 38-39) - Die Ausbreitung des Islams – das Ende für andere Religionen? (S. 40-41) - Welche Bedeutung hat Jerusalem für Juden, Christen und Muslime? (S. 42-43) - Die Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes? (S. 44-45) - Medien und Methoden: Ein historisches Urteil bilden (S. 46-47)	**Sachkompetenz**: SK1, SK4, SK5, SK8, SK6 **Methodenkompetenz**: MK6, MK2 **Urteilskompetenz**: UK3 **Sachkompetenz**: SK3, SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK7, SK8 **Methodenkompetenz**: MK2, MK4 **Urteilskompetenz**: UK2, UK3	Exkursionsideen: - Miqua Köln - Synagoge Rödingen - Annakirche Düren - Moschee (Düren, Veldener Straße) - Synagogen in Aachen und Köln - Heimatmuseum Merzenich

		kulturelle Kontakte, (IF3b, SK2) ➢ beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen. (IF3b, SK3) **Urteilskompetenz**: ➢ vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole, (IF3b, UK2) ➢ beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge. (IF3b, UK3)	- Leben in den Kreuzfahrerstaaten: Konflikte oder Koexistenz? (S. 48-49) - Timbuktu und Genua: Handelsmetropolen im Mittelalter (S. 50-51) - Eine neue Art des Wirtschaftens in Europa (S. 52-53) - Europäer „entdecken" Ostasien (S. 54-55) - Fernreisende berichten von fremden Kulturen (S. 56-57) - Warum beherrschte China nicht die Welt? (S. 58-59) - Das Osmanische Reich: Großmacht und Handelspartner (S. 60-61)	**Handlungskompetenz:** HK3	
Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte (IF 4)	• **Renaissance, Humanismus, Reformation** • **Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg** • **Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen** • **Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege**	**Inhaltsfeld 4)** **Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte** **Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar, (IF4, SK1)	**3) Die Frühe Neuzeit ab 1500** - Ein neues Bild vom Menschen und der Welt? (S. 70-71) - Erde oder Sonne – welcher Planet steht im Mittelpunkt des Weltalls? (S. 72) - Wer waren die Humanisten? (S. 73) - Welche Bedeutung hatte die Erfindung des Buchdrucks? (S. 74) - Leonardo da Vinci – Wegbereiter des modernen Denkens? (S. 75) - Wie unterschied sich die Kunst der Frühen Neuzeit von der des Mittelalters? (S. 78)	**Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK3, SK4, SK 5, SK6, SK8 **Methodenkompetenz**: MK2, MK3, MK4, MK5, MK6 **Urteilskompetenz**: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5 **Handlungskompetenz:**	Exkursionsideen: - Rautenstrauch-Joest-Museum (Museum für Völkerkunde), Köln - Jülich, Zitadelle - Stadt- und Kreisarchiv Düren

		➢ erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen, (IF4, SK2) ➢ erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer, (IF4, SK4) ➢ erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit. (IF4, SK5) **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen, (IF4, UK1) ➢ beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht, (IF4, UK2) ➢ bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten. (IF4, UK4)	- Neues Denken durch neue Medien? (S. 79) - Warum wurden Menschen als „Hexen“ verfolgt? (S. 76-77) - Medien und Methoden: Historische Karten analysieren. (S. 80-81) - Größere Schiffe, bessere Instrumente (S. 82-83) - Welche Motive hatten die Entdecker? (S. 84-85) - Wie verlief das Zusammentreffen von Europäern und amerikanischen Ureinwohnern? (S. 86-87) - Wer waren die Azteken? (S. 88-89) - Auf Entdeckung folgt Eroberung (S. 90-91) - Auf Eroberung folgt Kolonialherrschaft (S. 92-93) - Kolonialisierung im historischen Urteil (S. 98-99) - Die globale Vernetzung des Handels beginnt (S. 94-95) - Die Fugger – eine Augsburger Kaufmannsfamilie (S. 96-97)	HK1, HK2, HK3, HK4	

		Sachkompetenz: ➢ stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar, (IF4, SK1) ➢ erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen, (IF4, SK3) **Urteilskompetenz:** ➢ beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen, (IF4, UK3)	**4) Reformation und Kriegsgewalt** - Der Ablasshandel: Ein Geschäft mit der Angst? (S. 108-109) - Ein Mönch stellt sich gegen den Papst und Kaiser: Warum gelingt ihm das? (S. 110-111) - Die Reformation: Wie wird aus dem Protest Luthers eine neue Konfession? (S. 112-113) - Medien und Methoden: Ein Flugblatt untersuchen und deuten (S. 114-115) - Warum kam es zu Bauernaufständen? (S. 116-117) - Augsburger Religionsfrieden: Ein Sieg der Fürsten? (S. 118-119) - 30 Jahre Krieg um Glauben und Macht (S. 120-121) - Medien und Methoden: Einen historischen Jugendroman erschließen (S. 122-123) - Welche Bedeutung hatte der Westfälische Frieden? (S. 124-125)	**Sachkompetenz**: SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK7, SK8 **Methodenkompetenz**: MK2, MK3, MK4, MK5, MK6 **Urteilskompetenz**: UK2, UK3, UK5 **Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3, HK4	
Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (IF 5)	• **Französische Revolution und Wiener Kongress** • **Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung** • **Industrialisierung und Arbeitswelten**	**Inhaltsfeld 5)** **Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa** **Sachkompetenz**	**5) Die Französische Revolution** - Ludwig XIV. – zwischen Herrschaftsinszenierung und Herrschaftspraxis (S. 134-135) - Macht, Fortschritt und Wohlstand (S. 136-137) - Warum kritisierten die Aufklärer die absolutistische Herrschaft? (S. 138-139)	**Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6	Exkursionsideen: - Stadtmuseum Düren - Papiermuseum Düren - Leopold-Hoesch-Museum Düren - Lüttich - Industriemuseum Bergisch-Gladbach

		Die Schülerinnen und Schüler ➢ unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution, (IF5, SK1) **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit, (IF5, UK1) ➢ bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution, (IF5, UK2)	- Warum geriet Frankreich in die Krise? (S. 140-141) - Medien und Methoden: Eine Karikatur analysieren (S. 142-143) - Wie verlief die Französische Revolution? (S. 144-145) - Welche Bedeutung hatte die Erklärung der Menschenrechte von 1789? (S. 146-147) - Die Verfassung von 1791: Eine Verletzung der Menschenrechte? (S. 148-149) - Kann Terror die Ideen der Revolution retten? (S. 150-151) - Frauen in der Französischen Revolution (S. 152-153) - Die Herrschaft Napoleons (S. 154-155) - Warum gründete Napoleon Modellstaaten? (S. 156-157) **6) Die „Deutsche Frage" im 19. Jahrhundert** - Gegen Napoleon – für die Freiheit? (S. 166-167) - Der Wiener Kongress: Fortschritt oder Rückschritt? (S. 168-169) - Bürger zwischen Anpassung und Auflehnung (S. 170-171) - Das Hambacher Fest: Volksfest oder politische Demonstration? (S. 172-173) - Medien und Methoden: Ein historisches Lied analysieren (S. 174-175) - 1848 – Märzrevolution in Deutschland (S. 176-177) - Auf dem Weg zu Verfassung und Nationalstaat (S. 178-179) - Warum lehnte Friedrich Wilhelm IV. die Kaiserkrone ab? (S. 180-181) - Warum scheiterte die Revolution 1848/49? (S. 182-183) - Wie entstand 1871 das Deutsche Reich? (S. 184-185)	**Urteilskompetenz**: UK1, UK2, UK3, UK4 **Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3 **Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK3, SK4, SK6, SK7, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6 **Urteilskompetenz**: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6	

		Sachkompetenz: ➢ benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen, (IF5, SK2) ➢ erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich, (IF5, SK3) ➢ stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen" 19. Jahrhundert dar. (IF5, SK7) **Urteilskompetenz:** ➢ beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49, (IF5, UK3) **Sachkompetenz:** ➢ erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off" in Deutschland, (IF5, SK4) ➢ unterscheiden Formen, Etappen und regionale	- Medien und Methoden: Ein Historiengemälde analysieren (S. 186-188) - Durch den Feind vereint? (S. 189) **7) Die Industrialisierung verändert Europa** - Warum begann die Industrialisierung in England? (S. 198-199) - Industrialisierung in Deutschland (S. 200-201) - Die Eisenbahn macht mobil (S. 202-203) - Arbeit statt Freizeit und Schule (S. 204-205) - Wie wirkte sich die Fabrikarbeit auf die Menschen aus? (S. 206-207) - Blick in eine Fabrikhalle 1875: Das „Eisenwalzwerk" von Adolph Menzel (S. 208-209) - Wandel in der Stadt und auf dem Land (S. 210-211) - Medien und Methoden: Eine historische Fotografie analysieren (S. 212-213) - Industrialisierung und Umweltverschmutzung (S. 214-215) - Arbeiter – dem Unternehmer ausgeliefert? (S. 216-217) - Wer löst die soziale Frage? (S. 218-219) - Geschichte regional: Wer waren die „lippischen Wanderziegler"? (S. 220-221) - Medien du Methoden: Arbeiten mit der App Biparcours (S. 222-223)	**Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3, HK4 **Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK7, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6 **Urteilskompetenz**: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5 **Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3	

		Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland, (IF5, SK5) ➢ erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen, (IF5, SK6) **Urteilskompetenz:** ➢ beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. (IF5, UK4)			

Jahrgangsstufe 9

UV – Inhaltsfelder (KLP)	inhaltliche Schwerpunkte (KLP)	konkretisierte Kompetenzerwartungen	exemplarische Themenfelder (Schulbuch Forum Geschichte 3)	übergeordnete Kompetenzerwartungen *Die Schülerinnen und Schüler …*	Anregungen: außerschulische Lernorte
Imperialismus und Erster Weltkrieg (IF 6)	• **Imperialistische Expansionen in Afrika** • **Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs**	**Inhaltsfeld 6)** **Imperialismus und Erster Weltkrieg**	**1) Das Kaiserreich – der erste deutsche Nationalstaat** - Die Reichsgründung – die ersehnte Einheit? (S. 14-15)	**Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK4, SK5, SK6, SK8	Exkursionsideen: - Stadt- und Kreisarchiv Düren - Stadtmuseum Düren

	• **Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917** • **Pariser Friedensverträge**	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika, ➢ unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs, ➢ erläutern Auswirkungen der „modernen" Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung, ➢ erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote, ➢ beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise" im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen	- Medien und Methoden: Ein Verfassungsschaubild auswerten (S. 16-17) - Wie modern war das deutsche Kaiserreich? (S. 18-19) - Nationalismus und Militarismus (S. 20-21) - Medien und Methoden: Ein Denkmal interpretieren (S. 22-23) - Der Kampf gegen die „Reichsfeinde" (S. 26-27) - Medien und Methoden: Eine Bildquelle mit thinglink interpretieren (S. 28-29) - Welche Rechte forderten Frauen? (S. 30-31) - Jüdisches Leben im deutschen Kaiserreich (S. 32-33) **2) Nationalismus und Imperialismus** - Europäisches „Gerangel" um Afrika (S. 42-43) - Kolonien als Beute? Das Beispiel Kongo (S. 44-45) - Der Imperialismus Großbritanniens und Frankreichs (S. 46-47) - Der Imperialismus der USA und Russlands (S. 48-49) - Medien und Methoden: Schriftliche Quellen vergleichen (S. 50-51) - Widerstand in der Kolonie Deutsch-Südwestafrika (S. 52-53) - Welche Nachwirkungen hat die deutsche Kolonialgeschichte bis heute? (S. 54-55) **3) Der Erste Weltkrieg und die Neuordnung Europas** - Frieden oder Krieg (S. 66-67)	**Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK6 **Urteilskompetenz**: UK2, UK3, UK4, UK5 **Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3 **Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK7, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6 **Urteilskompetenz**: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 **Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3, HK4 **Sachkompetenz**:	- Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln

		sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen, ➢ erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917, ➢ bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.	- Warum begann der Erste Weltkrieg? (S. 68-69) - Medien und Methoden: Eine Darstellung analysieren (S. 70-71) - Eine Podiumsdiskussion durchführen: Wer trug Schuld am Ausbruch des Ersten Weltkrieges? (S. 72-73) - Wie verlief der Erste Weltkrieg bis 1917? (S. 74-75) - Der Erste Weltkrieg – ein neuartiger Krieg? (S. 76-77) - Der Alltag der Soldaten (S. 78-79) - Die „Heimatfront“: Frauen und Kinder im Krieg (S. 80-81) - Der Erste Weltkrieg: Höhepunkt deutsch-französischer Feindschaft? (S. 82-83) - Der Erste Weltkrieg im Computerspiel (S. 86-87) - Epochenjahr 1917 und Kriegsende 1918 (S. 88-89) - Medien und Methoden: Ein Kriegerdenkmal untersuchen (S. 92-93) - Verhandlungen in Paris: Chance auf einen dauerhaften Frieden in Europa? (S. 94-95) - In Versailles wird über Deutschlands Zukunft entschieden (S. 96-97) - Die Neuordnung des Nahen Ostens und die Entstehung der Türkischen Republik (S. 98-99)	SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK7, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6 **Urteilskompetenz**: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 **Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3, HK4	
Weimarer Republik (IF 7)	• Etablierung einer Demokratie • innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen • Massenmedien, Konsumgesellscha	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Rätesystem im Kontext der Novemberrevolution, ➢ erläutern anhand der Weimarer	**4) Belastungen und Chancen der ersten deutschen Demokratie** - Parlament oder Räte: Welche Staatsform für Deutschland 1918/19? (S. 108-109) - Die politische Ordnung der Weimarer Republik (S. 110-111) - Der Versailler Vertrag: Schande oder akzeptables Ergebnis? (S. 112-113)	**Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK7, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6	Exkursionsideen: - Grüngürtel Düren (Dauersche Siedung) - Stadtmuseum Düren - Stadt-und Kreisarchiv Düren - Time-Ride (Köln: virtuelle Straßenbahnfahrt) - Stolpersteine NRW (App des WDR)

	ft und neue Wege in Kunst und Kultur • Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen	Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung, ➢ stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente, ➢ beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie, ➢ erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise, ➢ beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.	- Äußere Belastungen der Weimarer Republik (S. 114-115) - Innere Belastungen der Weimarer Republik (S. 116-119) - Deutschlands Rückkehr in die Völkergemeinschaft (S. 120-121) - Medien und Methoden: Politische Plakate analysieren (S. 122-123) - Die Parteien der Weimarer Republik: Zu wenige Demokraten? (S. 124-125) - Die „Goldenen Zwanziger“: Stabilität und Veränderung (S. 126-127) - Medien und Methoden: Ein Bild „verfilmen“ (S. 128-129) - Börsenkrach in New York: Wie wirkt sich die Krise auf Deutschland aus? (S. 132-133) - Medien und Methoden: Eine Statistik auswerten (S. 134-135) - Wie soll die Weltwirtschaftskrise gelöst werden? (S. 136-137) - Ursachen für den Aufstieg der NSDAP (S. 138-139) - Wie stabil ist unsere Demokratie heute? (S. 140-141)	**Urteilskompetenz**: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5 **Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3	

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (IF 8)	• Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) • der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem • Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand • Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust • Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext	**Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüle ➢ erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus ➢ erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Anti-semitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen, ➢ erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Ju-den, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates, ➢ stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar, ➢ erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die	**5) Herrschaft und Alltagsleben im Nationalsozialismus** - Was kennzeichnete die Ideologie der Nationalsozialisten? (S. 150-153) - Die Machtübernahme der Nationalsozialisten (S. 154-155) - Das „Ermächtigungsgesetz“ – warum schafft das Parlament seine Rechte ab? (S. 158-159) - Medien und Methoden: Eine politische Rade analysieren (S. 160-161) - Das Ende des Rechtsstaats (S. 162-163) - Die Gleichschaltung des kulturellen Lebens (S. 164-165) - Propaganda im Nationalsozialismus (S. 166-167) - Das NS-Ideal der „Volksgemeinschaft“ (S. 168-169) - Die Olympischen Spiele 1936: Sport als Mittel der Politik? (S. 170-171) - Jugend und Schule im Nationalsozialismus (S. 172-173) - Medien und Methoden: Einen außerschulischen Lernort besuchen (S. 174-175) - Geschlechterbilder im Nationalsozialismus (S. 176-177) - Ausgrenzung und Entrechtung der deutschen Jüdinnen und Juden bis 1938 (S. 178-179) - Geschichte regional: Reichspogromnach in Essen (S. 180-181) - Euthanasie: Die Vernichtung „unwerten Lebens“ (S. 182-183) **6) Zweiter Weltkrieg und Shoah** - Wirtschaft im Dienst der Kriegsvorbereitung? (S. 192-193)	**Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK7, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6 **Urteilskompetenz**: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 **Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3, HK4	Exkursionsideen: - Vogelsang - ElDe-Haus, Köln - Haus der Geschichte, Bonn - Synagoge, Rödingen - Stadtmuseum Düren - Stadt- und Kreisarchiv Düren - Edelweißpiraten (Köln Ehrenfeld)

		Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats, ➢ erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur, ➢ beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus, ➢ erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte, ➢ beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote.	- Die NS-Außenpolitik von 1933 bis 1939 (S. 194-195) - Der Zweite Weltkrieg in Europa (S. 196-197) - Besatzungspolitik und Vernichtungskrieg (S. 198-199) - Der deutsche Völkermord an den Juden Europas (S. 200-203) - Die nichtjüdischen Opfer des Nationalsozialismus (S. 204-207) - Medien und Methoden: Ein Fachinterview analysieren (S. 208-209) - Die Dokumentation „Inside Auschwitz“ deuten (S. 210-211) - Widerstand gegen das NS-Regime (S. 212-213) - Jugendlicher Protest und Widerstand (S. 214-215) - Der Weltkrieg wird zum „totalen Krieg“ (S. 216-217) - Der Zweite Weltkrieg im Fernen Osten (S. 218-219) - Flucht und Vertreibung in Europa (S. 222-223) - Gedenken an die Opfer der NS-Herrschaft (S. 224-225) - Der Umgang mit dem Nationalsozialismus heute (S. 226-227) - Medien und Methoden: Fake News erkennen (S. 228-229) - Deutscher Rap und Antisemitismus – nur Provokation? (S. 230-231)	**Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, SK7, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6 **Urteilskompetenz**: UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 **Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3, HK4	

Jahrgangsstufe 10

UV – Inhaltsfelder (KLP)	inhaltliche Schwerpunkte (KLP)	konkretisierte Kompetenzerwartungen	exemplarische Themenfelder (Schulbuch Forum Geschichte 3)	übergeordnete Kompetenzerwartungen *Die Schülerinnen und Schüler …*	Anregungen: außerschulische Lernorte
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (IF 8)	• Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext	**Inhaltsfeld 8)** **Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg** **Inhaltsfeld 9)** **Internationale Verflechtungen seit 1945** **Inhaltsfeld 10)** **Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945** **Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen,	**1) Deutschland nach 1945** - Deutschland in Trümmern und Not (S.16-17) - **Wähle aus:** Die Zusammenbruchgesellschaft (S. 18-19) - **Medien und Methoden:** Arbeiten im Archiv (S. 20-21) - Flucht und Vertreibung der Deutschen (S. 22-23) - **Medien und Methoden:** Perspektiven von Zeitzeugen untersuchen (S. 24-25) - Was wird aus Deutschland? (S. 26-27) - Lässt sich die deutsche Gesellschaft entnazifizieren? (S. 28-31) - Warum entstand der Kalte Krieg? (S. 32-33) - Medien und Methoden: Politische Reden vergleichen (S. 34-35) - Welchen Einfluss hatte die Blockbildung auf die Nachkriegsordnung? (S. 36-37) - Die Entwicklung in der Sowjetischen Besatzungszone (S. 38-41) - Die Entwicklung in den Westzonen (S. 42-45)	**Sachkompetenz**: SK2, SK6, SK8 **Methodenkompetenz**: MK6 **Urteilskompetenz**: UK2 **Sachkompetenz**: SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6 **Urteilskompetenz**: UK2, UK3, UK4	

Internationale Verflechtungen seit 1945 (IF 9) Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (IF 10)	• **Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege** • **Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West** • **Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt**	wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen. ➢ beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ beurteilen die Folgen der Flucht und Vertreibungsbewegung für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote. ➢ beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland.	- Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland (S. 46-47) - Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik (S. 48-49) - Geschichte regional: „Operation Marriage“ – die Gründung von Nordrhein-Westfalen	**Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK3, SK6 **Methodenkompetenz**: MK2, MK4, MK6 **Urteilskompetenz**: UK2, UK3 **Handlungskompetenz:** HK1	
Internationale Verflechtungen seit 1945 (IF 9)	• **Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege** • **Entkolonialisierung**	**Inhaltsfeld 9)** **Internationale Verflechtungen seit 1945**	**2) Die Welt im „Ost-West-Konflikt!“** - Wettkampf der Systeme: „Space race“ ins All (S. 60-61) - Gruppenpuzzle: Die Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation (S. 62-63) - Der Krieg in Korea (1950-1953) (S. 64-65)	**Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK7, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6	-

		Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ➢ beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945. ➢ stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar. ➢ unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung. (vgl. IF 10) ➢ beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit.	- Die Kubakrise (1962) (S. 66-67) - Der Vietnamkrieg der USA (1964-1973) (S. 68-69) - Der Vietnamkrieg – ein Krieg der Bilder (S. 70-71) - Die Entkolonialisierung und das Beispiel Kongo (S. 72-75) - Medien und Methoden: Einen Podcast erstellen (S. 76-77) - Ist die sowjetische Vorherrschaft in Gefahr? (S. 78-79) - Entspannungspolitik – erfolgreiche Strategie gegen die Konfrontation? (S. 80-81) - Die Politik der Abrüstung in den 1980er Jahren (S. 82-83)	**Urteilskompetenz**: UK2, UK3, UK4, UK5 **Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3, HK4	

Internationale Verflechtungen seit 1945 (IF 9) **Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (IF 10)**	• **Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen** • **Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West** • **Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt** • **Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung**	**Internationale Verflechtungen seit 1945 (IF 9)** **Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (IF 10)** **Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüle ➢ erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränität beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranatioanle politische und militärische Bündnisse in Ost und West. ➢ stellen sich aus unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Systemen ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar. ➢ erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung. ➢ stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar.	**3) Das geteilte Deutschland** - Wie wurden BRD und DDR in die Blöcke integriert? (S. 92-95) - Der Umgang mit der NS-Vergangenheit (S. 96-97) - Wahlen in der Bundesrepublik und der DDR (S. 98-99) - Planwirtschaft im Osten – Marktwirtschaft im Westen (S. 100-101) - Medien und Methoden: Plakate vergleichen (S. 102-103) - 17. Juni 1953 – Volksaufstand in der DDR (S. 104-105) - Der Bau der Berliner Mauer 1961 (S. 106-107) - Medien und Methoden: Mit einer Augmented Reality App arbeiten (S. 108-109) - Die Stasi – der Geheimdienst der SED (S. 110-111) - Wähle aus: „1968“ – ziviler Ungehorsam oder ein Wertewandel? (S. 112-113) - RAF-Terror in der Bundesrepublik (S. 114-115) - Die neue Ostpolitik: „Wandel durch Annäherung“ oder „nationaler Verrat“? (S. 116-117) - „Füreinander nicht Ausland?“ Der Grundlagenvertrag (S. 118-119)	**Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6 **Urteilskompetenz**: UK2, UK3, UK4, UK5 **Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3, HK4	-

		Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ➢ beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland. ➢ bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten. ➢ beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung. ➢ beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“			
Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (IF 10)	• **Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt** • **Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse**	**Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (IF 10)** **Sachkompetenz**	**4) Alltag und Leben im geteilten Deutschland** - Was prägte Alltag und Gesellschaft in der BRD und DDR (S. 128-129) - **Medien und Methoden:** Einen Museumsbesuch durchführen (S. 130-131)	**Sachkompetenz**: SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK6	-

		Die Schülerinnen und Schüler ➢ stellen sich aus unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Systemen ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar. ➢ erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten. **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung	- **Wähle aus:** Konsum in der DDR (S. 132-133) - Wie sah der Alltag der Frauen aus? (S. 134-135) - Was bestimmte den Alltag der Jugendlichen in der BRD und DDR? (S. 136-137) - Wie lebten und arbeiteten „Gast- und Vertragsarbeiter" in Ost und West? (S. 138-139) - Welche Auswirkungen hatte die Wirtschaftskrise 1973? (S. 140-141) - Zwei Staaten – eine Fußballnation? (S. 142-143)	**Urteilskompetenz**: UK2, UK3, UK5 **Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3	
Internationale Verflechtungen seit 1945 (IF 9) **Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (IF 10)**	• **Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten** • **Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung** • **Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse**	**Internationale Verflechtungen seit 1945 (IF 9)** **Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (IF 10)** **Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa.	**5) Das Ende des Ost-West-Konflikts** - Der Beginn des Zerfalls des Ostblocks (S. 150-151) - Lässt sich die Sowjetunion reformieren? (S. 152-153) - Umbrüche, Revolutionen und Bürgerkrieg in Osteuropa (S. 154-155) - Warum geriet die DDR in eine Systemkrise? (S. 156-157) - Opposition und Repression in der DDR (S. 158-159) - Die friedliche Revolution im Herbst 1989 (S. 160-161) - **Klausurtraining 1:** Eine Quelle schriftlich analysieren (S. 162-163)	**Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK7, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6 **Urteilskompetenz**: UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 **Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3, HK4	-

		➢ erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung. **Urteilkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ erörtern den Zusammenhang von Deutschland, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung ➢ beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung ➢ beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“ ➢ erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge.	- Die Grenzen werden geöffnet (S. 164-165) - Die deutsche Wiedervereinigung (S. 166-167) - **Klausurtraining 2:** Eine Bildquelle analysieren und in den historischen Kontext einordnen (S. 168-169) - Kann die DDR als „Unrechtsstaat“ bezeichnet werden? (S. 170–171) - Welche Folgen hatte die Wiedervereinigung? (S. 172–173) - **Wähle aus:** Staatliche Einheit – gespaltene Gesellschaft? (S. 174–175) - Warum feiern wir in Deutschland am 3. Oktober? (S. 176–177) - **Medien und Methoden:** Eine Zeitzeugenbefragung durchführen (S. 178–179) - Ein Denkmal für die deutsche Einheit? (S. 180–181) - Der Zerfall der Sowjetunion (S. 182–183) - **Medien und Methoden:** Ein Erklärvideo kritisch analysieren (S. 184–185)		
Internationale Verflechtungen seit 1945 (IF 9)	• **Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten**	**Internationale Verflechtungen seit 1945 (IF 9)** **Sachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale	**6) Der europäische Integrationsprozess** - Was ist Europa? (S. 194–195) - Warum eine europäische Vereinigung und Zusammenarbeit? (S. 196–197) - Die europäische Einigung nach 1945 (S. 198–201) - **Klausurtraining 3:** Eine schriftliche Quelle analysieren, einordnen und die Aussagen beurteilen (S. 202–203)	**Sachkompetenz**: SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK4, MK5, MK6 **Urteilskompetenz**:	-

		Interessen und Zuständigkeiten. **Urteilkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler ➢ beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive.	- Gewalt und Krieg statt Integration (S. 204–205) - Frankreich und Deutschland – Motor der EU? (S. 206–207) - Wie werden Interessen und Zuständigkeiten in der EU geregelt? (S. 208–209) - **Wähle aus:** Entwicklungen in der EU heute (S. 210–211) - **Medien und Methoden:** Digital kollaborativ arbeiten (S. 212–213) - Die Zukunft der EU (S. 214–215) - **Medien und Methoden:** Extremistische Propaganda erkennen (S. 216–217)	UK1, UK2, UK3, UK4, UK6 **Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3, HK4	
Internationale Verflechtungen seit 1945 (IF 9) **Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945 (IF 10**	• **Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten** • **Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse**		**7) Die Welt seit 1990** - Eine neue Weltordnung? (S. 224–225) - Globalisierung – Segen oder Fluch? (S. 226–227) - Die USA – alte und neue Supermacht? (S. 230–231) - Russland – Rückkehr einer Weltmacht? (S. 232–233) - Wie setzt China seinen Weltmachtanspruch um? (S. 234–235) - Migration im Zeitalter der Globalisierung (S. 236–237)	**Sachkompetenz**: SK2, SK3, SK4, SK5, SK6, SK8 **Methodenkompetenz**: MK1, MK2, MK4, MK5, MK6 **Urteilskompetenz**: UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 **Handlungskompetenz:** HK1, HK2, HK3	-

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),
- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3),
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension(SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK4),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6),

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien, (UK 2),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3),
- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6).

Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2),
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),

- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Hinweis: Eine mögliche inhaltliche Schwerpunktsetzung mit der Zuweisung einzelner Kompetenzbereiche findet sich bspw. auf der Webseite QUA-LiS (https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4941). Dort werden exemplarisch Vorschläge dargeboten, die auf die Lernsituation einzelner Gruppen individuell angepasst werden können.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Orientiert an den Absprachen der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms sind der Fachschaft Geschichte bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans folgende fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze wichtig.

1. **Exemplarizität** ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
2. Es gelten die Prinzipien des **Beutelsbacher Konsens** (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung).
3. Der Unterricht ermöglicht durch **Exkursionen** zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Gedenkstätten, Archive und Museen, die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur, z. B.:

Klasse 6	Neandertal-Museum (z. B. Workshop Steinzeitwerkstatt) Römisches Zülpich Römisch-Germanisches Museum (Köln) Klassenfahrt Trier, Xanten, Haltern Aachener Dom, Rathaus, Centre Charlemagne Köln Burg Eltz LVR Landesmuseum Bonn Nettersheim Naturzentrum, Grüner Pütz, Matronen-Heiligtum Görresburg Bipacours-App zur Dürener Stadtmauer
Klasse 8	Stadtmuseum Papiermuseum Leopold-Hoesch-Museum Stadt- und Kreisarchiv Düren Zülpich
Klasse 9	Stadtmuseum Vogelsang EL-DE Haus (Köln) Rödingen (Synagoge) Hürtgenwald Mahnwache (9. November, Rückriem-Stele)
Klasse 10	Stadtmuseum Haus der Geschichte (Bonn)

	Wege der Demokratie (Bonn) Stadtarchiv Klassenfahrt Berlin, Dresden, Hamburg, Nürnberg Mahnwache (9. November, Rückriem-Stele) Rundgang mit der Stolperstein-App NRW (WDR)

4. Die Fachschaft Geschichte gestaltet das **Fahrtenkonzept** und die **Projektwoche** der Schule aktiv mit.
5. Die Lehrkräfte sichern durch die Teilnahme an **Fortbildungen** die Qualität des Unterrichts. Die Lehrerinnen und Lehrer tauschen sich in regelmäßigen Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen im Schuljahr über die **Unterrichtsentwicklung** im Fach Geschichte aus.
6. Der Unterricht im Fach Geschichte fördert das **Lernen in der Digitalen Welt** durch den sinnvollen fachgerechten Einsatz von Digitalen Medien (bspw. Lemo, segu, Dürener Geschichtswerkstatt).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.
Die Leistungsbewertung im Fach Geschichte bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht des jeweiligen Halbjahres progressiv erworbenen Kompetenzen sowie den individuellen Lernzuwachs und berücksichtigt neben den für die Jahrgangsstufe festgelegten auch weitere unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung, die die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Hier bieten sich sinnvolle Möglichkeiten der Differenzierung an.
Leistungsbewertung ist ein den Lernprozess begleitendes Feedback für Schülerinnen und Schüler, das Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen gibt sowie eine Hilfe für die Selbsteinschätzung und eine Ermutigung für das Weiterlernen darstellt. Dabei ist die Beurteilung von Leistungen jeweils mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft. Die Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand erfolgen in einer potenzialorientierten und motivierenden sowie wertschätzenden Form.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Im Fach Geschichte in der Sekundarstufe I erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ umfasst mündliche und schriftliche Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang in Qualität, Quantität und Kontinuität. Dabei werden sowohl Inhalts- wie auch Darstellungsleistungen berücksichtigt.

Es sollen im Verlaufe der Sekundarstufe I im Kernlehrplan ausgewiesene Formate Berücksichtigung finden.

Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird neben der Gruppenleistung auch der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird auf der Basis der im KLP (S. 38, Fußnote) benannten möglichen Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert und anhand der übergeordneten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Progressionsstufe der Jahrgangsstufen 5/6 bzw. 10 bewertet:

Kompetenzbereiche	**Indikatoren**
Sachkompetenz	
Wahrnehmung von historischen Zeugnissen und von Veränderungen in der Zeit	Fragen an Gegenstand, Sachverhalt oder Zusammenhang stellen, die in die Vergangenheit führen
Ermittlung einer historischen Frage/eines historischen Problems	
Darstellung synchroner Zusammenhänge und diachroner Entwicklungen	Reflektierter Umgang mit historischem Sach- und Faktenwissen unter Verwendung von fachspezifischen Kategorien und Begriffen
Methodenkompetenz	
Anwendung heuristischer Verfahren zur Informationsbeschaffung	Auswahl und Entscheidung über geeignete Quellengattungen und Darstellungen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung
Erschließung und Darstellung von historischen Quellen und Darstellungen	Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse bei Beachtung des kommunikativen Zusammenhangs
Überführung historischer Sachverhalte in eigene Narrationen	Darstellen der inhaltlichen Ergebnisse aufgabenbezogen geordnet und fachsprachlich verständlich
Urteilskompetenz	
Argumentative historische Narration als Ausdruck historischer Urteilsbildung	Beurteilen im historischen Kontext und Formulierung einer eigenen begründeten Position; dabei Verknüpfung von Kategorien, Betrachtungsebenen und Perspektiven
	Erörtern eines historischen Problems auf Grundlage einer Pro- und Contra-Argumentation und Entwicklung einer Position
Handlungskompetenz	

Sinnbildung über Zeiterfahrung und Werturteilsbildung an Zeiterfahrung	Erstellung von Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung in bzw. Teilhabe an Diskursen über Geschichts- und Erinnerungskultur

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen insbesondere für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
  - Einhaltung gesetzter Fristen
  - Präzision
  - Differenziertheit der Reflexion
  - Bei Gruppenarbeiten
    - Übernahme von Verantwortung für das Gruppenergebnis
    - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
  - Bei Projekten
    - Selbstständige Themenfindung
    - Dokumentation des Arbeitsprozesses
    - Grad der Selbstständigkeit
    - Qualität des Produktes
    - Präsentationsfähigkeit
    - Reflexion des eigenen Handelns
    - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Einzelne Leistungsrückmeldungen erfolgen in mündlicher oder schriftlicher Form.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zu Schuljahresbeginn mitgeteilt.

Im Laufe des Schuljahres kann jede Schülerin und jeder Schüler ein individuelles Feedback zum Leistungsstand sowie Hinweise zum weiteren Lernfortschritt erhalten. Geeignete Gelegenheiten dazu sind Zeiten individueller Beratung, Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, (Selbst-) Evaluationsbögen und Gespräche an Elternsprechtagen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Verbindlich eingeführte Lehrwerke:

- Jahrgangsstufe 6:
  Forum Geschichte. Gymnasium Nordrhein-Westfalen – Band 1
- Jahrgangsstufe 8:
  Forum Geschichte. Gymnasium Nordrhein-Westfalen – Band 2
- Jahrgangsstufe 9:
  Forum Geschichte. Gymnasium Nordrhein-Westfalen – Band 3
- Jahrgangsstufe 10:
  Forum Geschichte. Gymnasium Nordrhein-Westfalen – Band 4

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

  Umgang mit Quellenanalysen:
  https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
  Erstellung von Erklärvideos:
  https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
  Erstellung von Tonaufnahmen:
  https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
  Kooperatives Schreiben: https://zumpad.zum.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

  Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:
  https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
  Creative Commons Lizenzen:
  https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
  Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:
  https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/ (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen. (s.o. 1.4)

Möglichkeiten für einen fächerverbindenden bzw. fächerübergreifenden Unterricht bieten sich etwa an bei Themen wie:

- Sprache und Geschichte der Römer (Latein);
- Infrastrukturen, Verkehrs-/Handelswege, Stadtgeschichte (Erdkunde);
- Denkmäler, Bildquellen (Kunst),
- (Historische) Jugendbücher vorstellen / präsentieren (Deutsch);
- Religionen der Welt, Kreuzzüge, Reformation (Religion);
- naturwissenschaftliche Entdeckungen, Forschungen z.B. in Renaissance und Aufklärung (Physik, Chemie, Biologie),
- Zeit des Nationalsozialismus/Shoah (Politik, Sozialwissenschaften, Deutsch).

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. (s.o. 2.2 Nr. 5)

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann bspw. das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de) (Datum des letzten Zugriffs: 07.01.2020). Die Fachschaft legt Wert darauf, dass möglichst bei jeder Fachschaftskonferenz Schülervertreter beteiligt sind, die sich mit Anregungen und Kritik einbringen können.

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Überprüfung erfolgt regelmäßig. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Anpassungen und Veränderungen vorgenommen.

Die Ergebnisse der Evaluation dienen der/dem Fachvorsitzenden u.a. zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.